

POSTULAT von Stefan Dollenmeier (EDU, Rüti), Hans Peter Häring (EDU, Wettswil) und Markus Schaaf (EVP, Zell)

betreffend Einführung eines Hausarzt-Pflichtjahres als Beitrag gegen den Hausärztemangel

Die Regierung wird gebeten, für Ärzte und Ärztinnen ein Pflichtjahr als Hausarzt einzuführen.

Stefan Dollenmeier
Hans Peter Häring
Markus Schaaf

Begründung:

Absolventinnen und Absolventen des Humanmedizinstudiums durchlaufen in der anschließenden Zeit mehrere Jahre auf verschiedenen Stationen in Spitälern. Dort arbeiten sie sich ein und lernen als Assistenzärzte ihren herausfordernden Beruf in vielen Facetten kennen.

Die Postulanten schlagen vor, als Beitrag gegen den Hausärztemangel eines dieser sogenannten «Fremdjahre» als Mitarbeiter eines Allgemeinpraktikers vorzuschreiben. Dort würden die Ärztinnen und Ärzte die Grundversorgung im Gesundheitswesen kennen lernen. Dabei würden sie die Vorzüge der selbstständigen und verantwortungsvollen Arbeit als Allgemeinpraktiker kennen und schätzen lernen, so dass viele von ihnen später in einer Praxis einsteigen würden.

Auch wenn dies nicht im erhofften Masse eintreffen würde, könnte dieses Pflichtjahr dazu beitragen, den immer akuter auftretenden Hausärztemangel etwas zu verringern. Ausserdem würde die Massnahme das Verständnis und die Zusammenarbeit der Spezialisten gegenüber Allgemeinpraktikern fördern.

Da ein Arzt in einem solchen Praktikum noch in der Ausbildung steht, wäre der Inhaber der Praxis vermutlich nicht in der Lage oder bereit, einen vollen Lohn aufzubringen. Hier müssten der Kanton bzw. die Gemeinden die Hälfte des Lohnes übernehmen, wie das in der Spitalfinanzierung schon heute der Fall ist.

Es gibt einige Länder, in denen mit Erfolg eine ähnliche Regelung mit Pflichtjahren praktiziert wird, was erheblich zur Entspannung des Hausärztemangels beiträgt.